

Und wenn ich noch so schwer beladen
 Mit Sünden, mit der gröbsten Schuld,
 So fleh' ich zum Gott meines Lebens,
 Zu meinem Fels bey Tag und Nacht;
 Mein Seufzen ist auch nicht vergebens:
 Ich bin erhört und frey gemacht.

Ein jedes Glied fühlt wohl das Stürmen,
 Die Wuth, des Feindes Raserey;
 Doch nur getrost! Gott will beschirmen
 Den, der ihm trau't: Sey nur getreu! —
 Verzage nicht in deinem Kummer,
 Wenn dir ein Ungewitter droh't;
 Der Herr kommt oft auch wohl im Schlummer,
 Und reifs't uns aus der grossen Noth.

O welcher Trost! Welch süfs Ergötzen!
 Quillt, Seele! dir nicht häufig zu!
 Und wüfstest du diefs recht zu schätzen,
 So suchtest du die Erdenruh,
 Die kaum ein Sterblicher empfindet,
 Die nicht verschwendrisch sich ergießt,
 Die, wenn der Redliche sie findet,
 Wie Ströme auf ihn mächtig fließt.

Auch der ein und funfzigste Psalm, ein
 herrliches Bußgebet, verdient, als Erweckung aus
 ihrem frommen Herzen, hier einen Platz.